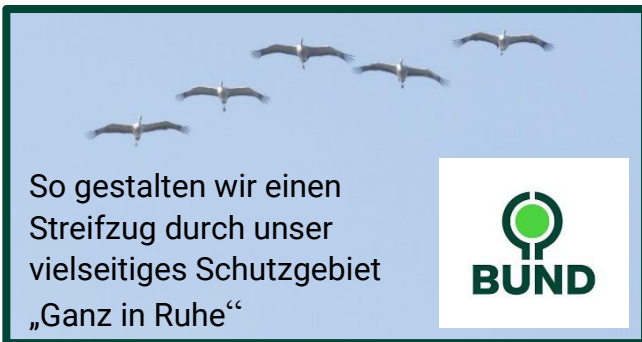




„Ganz in Ruhe“

Ein meditativer Streifzug zum Erkunden natürlicher Lebensräume

Im Frühling die Blütenpracht der Obstbäume erschnuppern und den Balzflug der Baumpieper beobachten. Im *Sommer* vorbei an wehrhaften Brombeerbüschen, deren Blüten viele Insekten mit Nektar und Blütenstaub verwöhnen. Am Tümpel das Quaken der Frösche verstehen, dem Gesang des Pirols zuhören und im *Herbst* die Fülle des süßen Obstes genießen.



Der Wald

Einen Tag sich einlassen auf das Rauschen der Bäume im Wind. Die Rindenstruktur ertasten und Düfte der Waldbäume einsaugen. Besonders im Waldboden gibt es eine Vielzahl von Lebewesen. Käfer suchen Schutz im Laub, Spinnen weben ihre Netze, und Schnecken feiern ihre seltene Hochzeit. Alles passiert ohne Hast und Eile, fernab von unseren Sinnen, unter uns. Über uns, in den Wipfeln der sich im Wind wiegenden Baumkronen, gibt es umfassende Lebensgemeinschaften mit Kleintieren und Vögeln. Besonders der wohlklingende Gesang der Vogelwelt erfreut unsere Sinne.



Einmal den Gesängen „Ganz in Ruhe“ lauschen, vielleicht die Vogelart bestimmen, runden die vielseitigen Walderlebnisse ab.

Wiesen und Hecken

Gräser und Kräuter auf den Wiesen haben sich über Jahrzehnte dem Standort angepasst.

Wind, Wetter und Bodenverhältnisse haben bestimmt, wer hier „Ganz in Ruhe“ wachsen darf. Auf dieses Niveau herabgegeben, in die Welt der Bienen, Spinnen und Käfer eintauchen, ist wie ein Beruhigungsmittel. Zusammen mit den Vogelschutzhecken, die das Wiesengelände durchziehen, ist ein Agroforstsystem entstanden, in dem sich Bäume, Sträucher und die Pflanzen der Wiesen gegenseitig positiv beeinflussen. Die Pflanzen lauschen dem Gesang der Singvögel und geben ihnen ein Zuhause. Die dornigen Schlehen schützen mit ihren Spitzen und dichtem Bewuchs die Vögel, damit sie ihr Lied „Ganz in Ruhe“ vortragen können. Die Wildäpfel servieren vielen Tieren ein schmackhaftes Menü bis tief in den Winter hinein, und in Gruppen angepflanzte Tannen lassen so manchen Vogel ruhig schlafen.



Streuobstwiesen

Leckere Früchte, die uns etwa hundert Obstbäume zur Verfügung stellen, benötigen ein ganzes Jahr um zu reifen. Die Bäume bereiten sich schon im Herbst auf den nächsten Sommer vor. Sie bilden Knospen, saugen Energie aus dem Boden und können uns so mit einer prächtigen Frühjahrsblüte überraschen.

Der Duft der Blüten betört unsere Sinne. Voller Erwartung verfolgen wir das Reifen der süßen Birnen und der schmackhaften Äpfel.



Begleitet werden wir dabei von einer hungrigen Schar. Im Boden hofft der Maulwurf auf fette Würmer, die sich vom Laub und den Früchten ernährt haben.



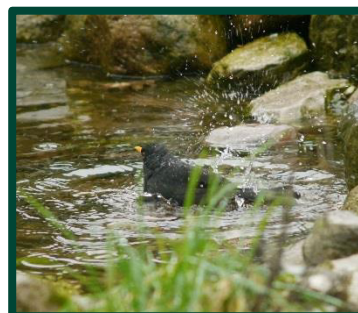
Im Gras warten Mäuschen und viele Insekten, um sich mit den vergorenen Früchten einen traumhaften Tag zu gestalten. Im oberen Stockwerk der Obstwiesen sind die Kirschen gefragt. Nicht nur Stare und Kirschkernbeißer helfen bei der Ernte, auch der Pirol der am Moorrand wohnt, reist an, um sich an den Kirschen zu laben.



Der Duft von Kirschenlaub und die tollen Kirschen lassen bei mir Kindheitserinnerungen aufleuchten. Zu gerne habe ich im haushohen Kirschbaum gegessen, den mein Großvater gepflanzt hat.

Teiche und Tümpel

Das alles wäre nichts ohne ausreichend Wasser für Pflanze, Tier und Mensch. Tümpel, die in diesem Naturschutzgebiet angelegt sind, ergänzen die Lebensräume. Als Trinkwasser für Wiesel, Igel, Waschbär und unsere Vogelwelt sind sie unverzichtbar. Für Libelle, Frosch, Molch und Kröte sind sie eine Kinderstube. Selbst die Vielfalt der Pflanzen wird durch diese Wasserstellen noch einmal erweitert. Sumpfschwertlilien, Sumpfdotterblumen und Sumpfergissmeinnicht machen die Tümpel zu blühenden Oasen.



Honigbienen auf dem Bauernhof

Eine Besonderheit stellt unsere Imkerei dar. Hier werden Honigbienen nicht in erster Linie zur Honiggewinnung gehalten, sondern sie dürfen sich zur Stärkung der überlebenswichtigen Genetik frei entfalten.

Auch wir dürfen an ihrem Leben teilhaben, sie an ihrem Waldstandort beobachten, wie sie zum Flugloch schweben,



oder ihren Flug verfolgen, bis sie in der Ferne verschwinden. Ein betäubender Duft von Wachs und Honig lässt uns dahinschmelzen, aber wir lassen die fleißigen Bienen **„Ganz in Ruhe“**

Eine Tagesveranstaltung für Teilnehmer ab 16 Jahren

Gruppengröße bis acht Personen

Beitrag pro Teilnehmer 40 € (Ermäßigung möglich)

Fachliche Begleitung: Heinz Knefelkamp

Infos und Anmeldung: Tel.: 05767/1534

© Bilder und Text:
H. Knefelkamp 2025